Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 52

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Fernern hat unfer Setretariat in Berbindung mit ber Direktion des Peftalozzianum Zurich (permanente Schulausstellung), wo bereits eine Lehrmittelfammlung für gewerbliche Fortbildungsschulen besteht, ein Verzeichniß von Fachschriften, Utenfilien und Werkzeugen, welche sich zu Prämien an Lehrlingsprüfungen eignen, ausgearbeitet und zwar ge= ftütt auf die Vorschläge von Fachmannern der verschieden= sten Berufsarten. Dieses Berzeichniß soll alljährlich revidirt und nach Bedürfniß ergänzt werden; diesbezügliche Bunsche find uns stets willkommen. Laut Uebereinkunft mit dem "Beftalozzianum" hält lettere Unftalt bie im Berzeichniß enthaltenen Fachschriften und Reißzeuge in der voraussichtlich erforderlichen Anzahl auf Lager und wird die eingehenden Bestellungen jeweilen balbigst besorgen. Die Prüfungstreife find gehalten, allfällig bezogene aber nicht verwendete Begenftände sofort unversehrt zurückzusenden. Der bisher oft beobachtete Uebelstand, daß gewünschte Fachschriften in den Buchhandlungen felten vorräthig zu finden waren und ihr Bezug von auswärts fich verspätete, wird durch diese zu Gunften der Prüfungskommissionen geschaffene Erleichterung gehoben. Um fo mehr ift eine fleißige Benügung des Bramienlagers zu erwarten!

Unser Kormal-Lehrvertrag findet in allen Landestheilen und bei allen Berufsarten immer mehr Berwendung. Dabei machen wir aber die Beobachtung, daß manche unserer Sektionen sich wenig für dessen Berbreitung und Benutung durch die Mitglieder interessiren und noch immer keine Depots errichtet haben, so daß die Gewerbetreibenden oder Lehrlingsvormünder der betreffenden Kreise erst durch unsere regelmäßigen Bublikationen in der gesammten schweizer. Presse auf diese nügliche und zweckmäßige Ginrichtung ausmerksam gemacht werden und die Gremplare durch unser Sekretariat

beziehen muffen.

Es sollte sich jeder gewerbliche Verein, jede gewerbliche Fortbildungsschule, jede Schul- oder Waisenbehörde u. s. w., insbesondere aber jedes Mitglied unserer Sektionen die Versbreitung und Benützung der Normal-Lehrverträge zur ernstlichen Pflicht machen. Hier liegt ein praktisches Mittel vor zur Verbesserung von mancherlei llebelständen in unserem gewerblichen Lehrlingswesen.

Verschiedenes.

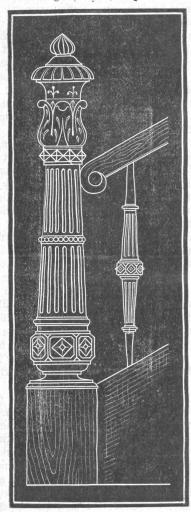
Schweizer. Patentwesen. Soeben erschien der Jahresskatalog, 2. Jahrgang, auf den wir als ein bequemes Nachschlagebuch die Batentinhaber aufmerksam machen.

Basierträfte. Herr Keallehrer Schär, der Präsibent der Freisandgesellschaft, regt die Aufnahme folgenden Artikels in die eidgen. Verfassung an: "Sämmtliche noch unbenützte Wasserkräfte der Schweiz sind Eigenthum des Bundes. Die Gewinnung und Ausbeutung derselben ist Bundessache, die elektrischen Krafileitungen sind Bundesmonopol. Die Absgabe von motorischer Kraft an Private, Gesellschaften, Gesmeinden zum Zwecke des Maschinenbetriebes, der Beleuchtung u. s. w. geschieht gegen eine den Anlages und Betriebskoften entsprechende Entschädigung; der Keinertrag gehört dem ganzen Schweizervolke." Die Freisandgesellschaft will in diesem Sinne an die Buntesbehörden petitioniren.

Ginen Stationenanzeiger für Eisenbahnzüge, ber auch weitere Kreise interessienen dürfte, haben dieser Tage die Ersfinder Gottfried und Heinrich Meyer, Knopffabrik in Horgen, patentiren lassen. Der selbstthätig funktionirende kleine Apparat, welcher in einer beliebigen Coupe-Wand des Gisensbahnwagens angebracht wird, läßt jedesmal beim Abfahren von einer Station in deutlichen Lettern den Namen der kommenden Station so lange sichtbar werden, dis der Zug an

jener Station angelangt ift, worauf beim Wieberabfahren ber Name ber nächsten Station hervortritt. Weber die Gangart des Juges, noch allfälliges Anhalten vor der Station, Manöveriren, Nückfahrt des betreffenden Wagens vor Erreichung der ursprünglich vorgesehenen Endstation u. s. w. üben irgend welchen Einfluß auf die Zuverlässigteit der Angaben aus. Eine Reihe tüchtiger Fachlente, welchen hierin ein Urtheil zukommt, haben sich bereits sehr anerkennend über den Stationen-Anzeiger ausgesprochen und ihm ein günstiges Prognositikon gestellt. Derselbe wird nicht nur dem reisenden

Mufferzeichnung.



Treppenjäule.

Publitum fehr willfommen sein, sondern dürfte, da beffen Anbringung auf der Lokomotive ebenfalls möglich ift, beschades auch dem Lokomotivführer bei Nacht werthvolle Dienste leisten.

Bur Lage der Ziegeleindustrie in der Oftschweiz schreibt das "Schafft. Intelligbl.": Die Ziegeleien hatten Ende der siedziger Jahre einen schweren Kampf ums Dasein zu bestehen. Die übermäßige Bauthätigkeit der Jahre 1871 bis 1876 hatte einer Stagnation gerusen, die bis zum Jahre 1887 dauerte. Seither sind aber Baulust und Wohnungsnachfrage von Jahr zu Jahr gestiegen, so daß in den Jahren 1889 und 1890 alle Ziegeleien vollauf beschäftigt waren.

Für Zürich mußten fogar Waaren aus ben übrigen Ziegeleien der Oftschweiz und dem Elfaß bezogen werden. Diefer Mehr= bedarf bedingte dann einen Aufschlag ber Ziegelwaaren, so daß die Breise wieder annähernd die Höhe derjenigen der fiebziger Jahre erreichten. Es ift als fehr wahrscheinlich an= zunehmen, daß diese Prosperität der Ziegeleiindustrie auch die nächsten Jahre noch andauern werde. Im Kanton Zürich ift die Produktion in den letten fünf Jahren von 35 auf 40 Millionen Stüd jährlich geftiegen. Der Durchschnitts- werth ber jährlichen Produtte beträgt $2^{1}/_{2}$ Millionen Franken. Die Ginführung der zehnstündigen Arbeitegeit mare für die Biegeleiinduftrie mit großen Schäbigungen verbunden, ba nur von Mitte Mai bis Mitte September gearbeitet werden fann. Trop biefer turgen Produttionsbauer wird in den Ziegeleien weder zur Ueberarbeitszeit im Sommer, noch zur Winter= ziegelei in geheizten Räumen geschritten. Im Juteresse ber Hebung des Gewerbes hat fich im November 1889 der oft= schweizerische Zieglerverein in einen allgemeinen schweizerischen Berband erweitert, bem die fantonalen Bereine als Geftionen angehören.

Mit der Gewerbeausstellung in Liestal, welche etwa drei Monate dauern und zu Anfang des Monats August eröffnet werden soll, wird eine Ausstellung des Zentralvers bandes der nordwestlichweizerischen Bienenzüchtervereine vers bunden, das heißt, es wird der kantonale Gewerbeverein dem genannten Berhande im Ausstellungsgebäude den nöthigen Plat anweisen zur Ausstellung seiner Brodukte. Dieser Berband besteht aus fünf Bereinen, die sich rekrutiren aus dem Teritorium, welches durch Birs, Rhein, Aare, Hauenstein und Patwang begrenzt ist. Jum Präsidenten der Ausstellung wurde gewählt herr Fabrikdirektor Brüderlin, Maschinens

ingenieur in Arlesheim.

Baden wird eine Industriestadt. Die Ginwohnergemeinde schloß letten Mittwoch mit L. Th. Pfister einen Bertrag, durch welchen die Bründung eines Gleftrizitätswertes, die elettrische Beleuchtung der Stadt und die Ginrichtung einer großen neuen Maschinenfabrit in's Leben gerufen wird. Die "Schweiz. freie Preffe" bemerkt bagu: Der 18. Märg 1891 wird der Ausgangspunkt einer hochbedeutsamen Entwicklungs= periode für Baben fein. Schon mit fünftigem Spätjahr wird im "Sasel", woselbst für mehr als 100,000 Fr. Landan= fäufe stattgefunden haben, die Maschinenfabrik eröffnet werden, an deren Spipe ein Technifer von Weltruf fteht, deffen er= probtes Genie, in Verbindung mit anderen gunstigen Fattoren, nach menschlicher Voraussicht das rasche Emporblühen des dortigen Industriequartiers und die mächtige Förderung der materiellen und geistigen Intereffen der Stadt Baden in fichere Aussicht ftellt. Die Ginwohnergemeinde Baben hat durch die wuchtigen, imponirenden Mehrheiten, mit denen die bezüglichen Beichluffe gefaßt murden, ben Beweis geleiftet, daß fie die Situation begriffen hat und daß fie derfelben gewachsen ift. Die unermudlichen Bemuhungen der Herre.1 Theodor und Karl Pfister um das Zustandekommen des Projektes finden in dem unbegrenzten Bertrauen, bas bie Gemeinde ihnen geftern votirte, die wohlverdiente Unertennung. Wir find in der angenehmen Lage, der Bevolferung von Baben und bem weitern Bublifum die Ramen der beiden Technifer nennen zu fonnen, welche die Maschinenfabrik Baden gründen und beren Bau unmittelbar in Angriff neh= men werden. Es find die Herren Brown, Direktor der Maschinenfabrik Derlikon und Boveri, der die hervorragendste Stellung in ber Abminiftration des genannten weltberühmten Ctabliffements einnimmt. Wir glauben mit der einfachen Rennung dieser Namen unfer Wort in der letten Ginwohner= gemeindeversammlung, sowie unfere Berficherungen über die vertrauenerweckenden Auspizien des neuen Unternehmens vollgültig eingelöst zu haben und wir wiederholen noch einmal: Glückauf der induftriellen Zukunft Babens!

Wie man in Amerika ladirt ftatt polirt. Durch die Freundlichkeit eines in Chicago wohnhaften Lefers der "Beitichrift für Drechsler, Elfenbeingraveure und Holzbildhauer" ging diesem Fachblatte eine Beschreibung über ein Verfahren gu, das der praftische Ameritaner anwendet, um das Boliren zu vereinfachen. Derfelbe schreibt nach verschiedenen anderen Mittheilungen n. a. über die dortige Art der Produktion, welche keinen Sandwerksbetrieb, sondern meist Fabriksbetrieb vermittelst Kopirdrehbanken 2c. tennt, folgendes: "Wenn die Arbeit von der Drehbank kommt, wird fie gunächst mit Leim getränkt. In girka 2 Gewichtstheilen Waffer wird 1 Gewichts= theil Leim aufgelöst (3. B. in 370 Gramm Baffer 180 Gramm Leim) und die Mischung gekocht; nach dem Rochen fest man noch 5 Gramm Rochfalz zu. In diese heiße Mischung schüttet man die Arbeit hinein, nimmt fie nach kurzer Zeit heraus, schüttelt sie ab und steckt sie auf ein Brett, damit sie trocken wird. Sodann werden die Arbeiten mit einem Rreibe= grund überzogen, der alle Unebenheiten bedeckt. Derfelbe wird bereitet, indem man in 50 Gramm Baffer 20 Gramm Rolner Leim mehrere Stunden einweicht, dann das Baffer ab= gießt und neues in gleicher Menge gufett. Man focht hierauf den Leim und gießt ihn durch ein Sieb oder ein gröberes leinenes Tuch, wirft bann geschlemmte Bologneser Kreide fo lange gu, bis ein Brei entsteht, den man fo lange umrührt, bis die Maffe gleichmäßig wird. Soll diefelbe gang fein werben, so reibt man fie nochmals durch ein feines Drabtfieb mittelft eines groben Borftenpinfels. Die Maffe muß beim Auftragen leicht vom Pinfel fliegen; um dies zu erreichen, ift dieselbe warm zu halten und eventuell mittelft Baffer zu verdünnen. Sind die zu grundirenden Arbeiten klein, so legt man fie einfach in die Grundirungsmaffe, andernfalls wird folche mit einem Borftenpinsel aufgestrichen. Dies wird so lange fortgefest, bis fich eine Schicht auf den Arbeiten ge= bildet hat, die das Holz nicht mehr durchscheinen läßt. Es ift dabei zu berücksichtigen, daß jeder Unftrich erft trocken fein muß, ehe ber neue aufgetragen wird. Ift auch ber lette Unftrich trocken, fo tann jum Schleifen geschritten werden, mas mittelft feinen Blaspapiers ober Schmirgelleinwand gefchieht. Gin barauf folgentes leichtes Abschleifen mit Del und Bimsftein verfeinert ben Schliff. Sierauf werden die Arbeiten ladirt, mas auf der Drehbank mit Battebausch, Bage oder einem feinen Haarpinsel geschehen kann; ber Ginfachheit halber fonnen die Sachen auch gleich in Spirituslack eingeraucht werden. Der Lad darf nicht zu schwach sein, lieber lacfirt man noch einmal nach. Auch Dammarlack ist mit gutem Erfolge angewendet worden, nur erfordert derfelbe längeres Trodnen. Gewöhnlich haben die gedrehten Arbeiten Bapfen ober Löcher, auf die sie gestedt werden, mas beim Trodnen eine große Erleichterung gewährt. Das Trodnen muß in einem staubfreien, gehörig erwärmten Raum geschehen. Das befte ift ein fogen. Ladirofen aus Blech, ber mit Röhren versehen ift. Soll ber Blang nun noch erhöht werben, so reibt man die Arbeiten mit Schmierseife ein und reibt mit dem Ballen der Hand fein gepulverten, an der Luft zer= gangenen Kalt so lange auf, bis ein Glanz erscheint, der viel länger fteht und auch fein Ausschwißen von Del verur= facht, weil eben kein ober nur fehr wenig Del zur Verwendung kam." Wie man fieht, gleicht das ganze Berfahren fehr dem bei der Glanzvergoldung angewendeten; das Schleifen wird hierdurch ganz bedeutend erleichtert und wenn auch bei der Massenproduktion durch Bortheile beim Poliren viel er= reicht ift, fo tann boch dieses Poliren fich mit ber Ladirung, wie solche hier vorliegt, nicht meffen. Wir muffen uns eben auch barauf einrichten, mehr für ben Weltmartt zu arbeiten

und mehr barauf achten, wie es die Ronkurreng macht, wenn wir nicht bei Seite geschoben werden wollen. Richt die gute gediegene Arbeit, fondern das Ausfehen gibt heute den Ausichlag, und so bedauerlich diese Thatsache ift, es muß aber mit ihr gerechnet werden.

Fragen.

474. Belche Firma erftellt Maschinen gur Fabritation von Eifendraht, ebenfo Mafchinen neuester Konftruftion zum Schneiden von Stahlspähnen?

475. Ber liefert Strohftühle?

Wer tonftruirt rationelle Knochenstampfen? 476.

Aus welchem Röhrenwalzwert bezieht man am billig= 477. ften schmiedeiserne Gas- und Bafferleitungerohren, sowie Berbindungsfrücke ?

Wie läßt fich Bernftein am besten biegen, ohne daß er 478. den Glang verliert?

479. Ber befaßt sich mit Erstellung von Tröckneöfen mit

Luftheizung?

480. Belche Ziegelfabrif in der Schweiz siefert Falzziegel nach Format von Chalon-sur-Saone in Frankreich, in wetterbeständiger Baare?

Antworten.

Auf Frage 473. Liefere photographische Apparate in betr. Plattengröße zu allen Preisen. Th. Leopold, Optifer, Börsenplag, St. Gallen.

Auf Frage 463. Der Unterzeichnete fann Ihnen ein Bersfahren mittheilen, um Basserleitungeröhren von 12" ober 36 Cm. Lichtweite herzustellen mit Flanschen, im Uebrigen aus Cements mörtel mit Drafteinlage, größtem Drucke widerstehend und ca. 40 Prozent billiger als Guß- oder Schmiedeisenröhren. Karl Ulmi, Arch.=Ingr, Luzern.

Auf Frage 473. Der Unterzeichnete verfauft billig photogr. Camera mit Blasbalgauszug, zusammenlegbarem Stativ,

photogr. Eamera mit Siasoaigaiszig, ziglaimentegvaren Statis, zwei Doppelfasseten und eine einfache Cassette, seines Dripletsobjettiv von Dallmeyer, London, sür Landschaft und Kortraits, 13/18 Em. Karl Ulmi, Arch.-Ingr., Luzern.
Auf Frage 473. Theile mit, daß ich einen gebrauchten Apparat von gewünschter Eröße zu versausen hätte. Wünsche mit Reslettanten in Korrespondenz zu treten. Friedr. Bosardt, Civils Ingenieur, Luzern.

Submissions = Anzeiger.

Die Hochbauten der Linie Koblenz-Stein der R. D. B. resp. der Stationen und Haltestellen: Sisseln, Laufenburg, Sulz, Etgen, Schwaderloch, Leibstatt und Felsenau im Betrage von zirka Fr. 250,000 werden hiemit gur freien Bewerbung im Gubmiffionswege ausgeschrieben. Plane, Roftenvoranschläge und Bedingungen auf dem Baubureau der ichweiz. Nordoftbahn, Glärnischstraße 35 Zürich, einzusehen, woselbst auch jede weitere Auskunft ertheilt wird. Die Angebote für einzelne oder mehrere Arbeitsgattungen sind unter der Ausschrift Hochbaueingabe Koblenz-Stein bis Ende März d. Is. der Direktion der schweiz. Nordostbahn in Zürich einzureichen.

Lieferung von Planen für die Geftaltung des Marftplages in Bajel und ein an demielben zu errichtendes Verwaltungsge-bäude. Zur Prämitrung der drei besten Projette ist eine Summe von Fr. 5000 zur Verfügung. Bedingungen betreffend den Marktplat bei der Kanzlei des Baudepartements des Kantons Baselstadt. Offerten an dieselbe bis 31. März.

tleber die Lieferung von zirka 12,000 Meterzentner gebrannten hydraulischen Kalk und von zirka 4000 Meterzentner Komancement in die staatliche Cementsteinsabris in Käpfnach, lieferbar franto Station Horgen und bezüglich bes Zeitpunttes gemäß spezieller Bereinbarung wird hiemit freie Konkurreng eröffnet. Allfällige Bewerber belieben ihre Angebote für Lieferung biefer Materialien (in Stüden oder gemahlen) bis zum 4. April, Abends 6 Uhr, verschlossen unter der Aufschrift "Kalf- und Cement-lieferung für Käpfnach" der Finanzdirektion in Zürich einzureichen. Bezüglich der Qualifät ist ein Attest der eidgenössischen Anstalt zur Prüfung von Baumaterialien beizulegen.

Die Buttengenoffenschaft Maschwanden eröffnet freie Ronfurreng über fammtliche Arbeiten für ein neu zu erstellendes Rafereigebäude, sammthaft oder einzeln, als: Erd= und Cements, Maurer= und Steinhauer-, Zimmermanns-, Schreiner-, Schloffer- und Spenglerarbeit. Plan und Baubeschreibung liegen beim Kräsidenten, Herrn Gemeindschreiber Stäheli, zur Einsicht offen. Schriftliche Öfferten sind Obigem bis 31. März einzureichen.

Der Kirchenrath Jona bei Rapperswyl ift im Falle, die Reparaturen am Pfarrhause, bestehend in äußerlichem Berput, so-wie die Maserarbeiten an Laden und Jasousie (24 Kreuzstöck) auf dem Konkurrenzwege zu vergeben. hierauf reflektirende Baumeifter find eingeladen, den betr. Baubefdrieb bei Berrn Brafident Murer,

Bollwies, einzusehen und demjelben die daherigen Eingaben bis spätestens Donnerstag den 2. April anzubringen.

Iteber den Ban der Strasse II. Klasse Regensdorf-Höngg in einer Länge von 1600 Meter wird hiemit freie Konkurrenz erössnet. Die Baute umfaßt: Erdarbeiten, Erstellen von Dohlen und Schalen, Steinbettung und Beftesung. Sachverständige Bewerber werden eingeladen, Plan, Bauvorschriften und Affordbedingungen beim Gemeindrathspräsidenten in Regensdorf = Bongg einzusehen und ihre Uebernahmsofferten derselben Stelle bis den 8. April schriftlich und verschloffen mit der Aufschrift "Stragenbaute" einzugeben.

tteber die Erstellung einer Gingannung beim Kantons-spital Zurich werden die Maurers, Steinhauers, Granits, Schlossers und Malerarbeiten zur Konfurrenz ausgeschrieben. Zeichnung, Borausmaß und Bauvorschriften find im Bureau der Bauinfpettion, Zimmer Ar. 42 im Obmannamt, einzusehen und sind dies-fallsige Preiseingaben verschlossen mit der Bezeichnung: "Einzäu-nung beim Kantonsspital" bis spätestens den 31. März der Direk-tion der öffentlichen Arbeiten in Zürich einzusenden.

Andschreibung von Kirchenfenstern. Ueber die Lieferung neuer Fenster in die Kirche zu Grüningen in Gisenrahmen, Blei-verglasung mit farbiger Bordure, wird anmit Konfurrenz eröffnet. Borausmaß und Bedingungen können im Bureau der Bauinspektion, Jimmer Kr. 42, Obmannamt Zürich, eingesehen werden. Uebernahmsosserten sind verschlossen mit der Bezeichnung "Kirchenfenster Grüningen" bis spätestens den 8. April der Direktion der öffentlichen Arbeiten in Zürich einzusenden.

Pfarrhausbau in Rehetobel. Der Neubau eines Pfarrents ihr die köllich (Kanischen und der Grentlichen Arbeiten für die köllich (Kanischen und der Verlagen eines Pfarrentschlossen).

hauses für die hiesige Gemeinde wird anmit zur öffentlichen Konfurreng ausgeschrieben. Plan und Baubeschrieb liegen beim Bra-

furrenz ausgeschrieben. Plan und Baubeschried liegen beim Präsidenten der Baukommission, Herrn Gemeindehauptmann Emil Bischofberger, zur Einsicht bereit, an welchen auch Bauunternehmer ihre Eingaben gefälligit dis 10. April einreichen wollen. Die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zur uenen Kirche in Rehetobel werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne und Bedingungen können dis zum 8. April 1891 bei Karf Kamseyer, Architekt, Kosenbergstraße 34, St. Gallen, eingesehen werden. Offerten sind dis zum 11. April an Herrn Gemeinde-hauptmann Emil Bischofberger, Präsident der Baukommission in Kehetobel, einzureichen. Rehetobel, einzureichen.

Gifenbrücke. Für die Bach- und Straffenforrektion und ben Bau einer eifernen Brücke im Brügelsteg, Sornthal, Gemeinde Riederbüren, werden die Erd-, Maurer- und Brückenarbeiten zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Pläne, Bauvorschriften und Vor-anschlag können bis 10. April auf der Gemeinderathskanzlei Nieder-büren eingesehen werden. Berschlossene Offerten sind bis zum 20. April an Herrn Gemeindammann Lenz in Niederbüren einzugeben.

Wafferverforgung Schwyz. Die Dorfgenoffenschaft Schwy; eröffnet hiemit Konfurceng über nachstehende Arbeiten und Liefer-Abtheilung, herrn Depotverwalter C. Gaffer, ju abreffiren. Plane und Pflichtenhefte liegen im Gafthause zum "Baren" zur Einsicht auf, woselbit auch Unmeldebogen bezogen werden tonnen.

Bubeziehen durch die technische Buchhandlung 23. Genn jun. in St. Gallen:

Fchrader, L., der Glug- und Strombau mit besonderer Berudfichtigung der Borarbeiten. Mit 7 Foliotafeln. gr. 4. Geh. Fr. 5. 10.

Englisch-Tuch à 75, Woll-Beige à 45 Cts. p. Mtr. doppeltbr., kräftiger n. befter Qualität, modernft. Jarben liefern zu gangen Rleidern und in einzelnen Metern franto.

Berfendungshaus Dettinger & Co., Burich. P. S. Mufter obiger, sowie aller anbern Qualitäten in Frauen- und Manuerstoffen gerne umgehend franto zu Diensten.